

4.-25.5.24  
 Dramatik  
 stuecke.de  
 Gegenwart

Die besten  
 Mülheimer  
 Theater-  
 sprachen  
 tage  
 Stuecke.  
 Theater  
 tage

## Tickets

stuecke.de

In Mülheim:  
 TouristInfo  
 Schollenstr. 1  
 0208 – 960 960  
 vier.zentrale  
 Leineweberstr. 15

Eintrittspreise  
 Stadthalle 37 / 32 / 24 Euro  
 Theater an der Ruhr 24 Euro  
 Ermäßigungen 40 %, Informationen  
 online

Festival Plus 18 Euro / 9 Euro (erm.)

Abos:  
 7 von 7: 20 % Rabatt  
 bei Buchung aller Stücke

4 von 7: 10 % Rabatt  
 bei Buchung von vier Stücken

Buchung bei Claudia Link  
 link@stuecke.de  
 0208 – 455 41 14

KinderStücke  
 6 Euro (Erwachsene) / 3 Euro (Kinder)

Für Schulklassen ist der Eintritt frei.  
 Buchung bei Mayra Capovilla  
 capovilla@stuecke.de  
 0208 – 455 41 24  
 Mo – Fr: 11 – 15 Uhr



## Spielstätten

Stadthalle  
 Theodor-Heuss-Platz 1  
 45479 Mülheim an der Ruhr

Theater an der Ruhr  
 Akazienallee 61  
 45478 Mülheim an der Ruhr

Ringlokschuppen  
 Am Schloß Broich 38  
 45479 Mülheim an der Ruhr

## Impressum

Mülheimer Theater-  
 tage  
 Stadt Mülheim an der Ruhr  
 Theater und Konzertbüro  
 Akazienallee 61  
 45478 Mülheim an der Ruhr  
 info@stuecke.de

Festivaleitung:  
 Stephanie Steinberg

Design-Konzept, Gestaltung:  
 Büro Freiheit, Köln

Druck: bonitasprint gmbh,  
 Würzburg



Druck: bonitasprint gmbh, Würzburg

### 4.5. Preisverleihung

Sa. Geehrt werden die Preisträger\*innen des Vorjahres

Stadthalle, Kammermusiksaal • 18 Uhr • Eintritt frei

**Baracke** • Rainald Goetz • Deutsches Theater Berlin

Stadthalle • 19.30 Uhr • 2 Stunden 30 Minuten

### 5.5. Antrag auf größtmögliche Entfernung von Gewalt

So. Felicia Zeller • Theater Oberhausen

Theater an der Ruhr • 19.30 Uhr • 1 Stunde 30 Minuten

### 6.5. Antrag auf größtmögliche Entfernung von Gewalt

Mo. Felicia Zeller • Theater Oberhausen

Theater an der Ruhr • 19.30 Uhr • 1 Stunde 30 Minuten

### 7.5. Laios • Roland Schimmelpfennig • Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Di. Stadthalle • 19.30 Uhr • 1 Stunde 30 Minuten

### 9.5. Juices • Ewe Benbenek • Nationaltheater Mannheim

Do. Theater an der Ruhr • 19.30 Uhr • 1 Stunde 45 Minuten

### 10.5. Juices • Ewe Benbenek • Nationaltheater Mannheim

Fr. Theater an der Ruhr • 19.30 Uhr • 1 Stunde 45 Minuten

### 12.5. Geschichten vom Aufstehen

So. Thomas Freyer • tjg. theater junge generation, Dresden

Theater an der Ruhr • 16 Uhr • 1 Stunde 45 Minuten • eine Pause • Eröffnung der KinderStücke • 15 Uhr



### 13.5. Geschichten vom Aufstehen

Mo. Thomas Freyer • tjg. theater junge generation, Dresden

Theater an der Ruhr • 9 Uhr • 1 Stunde 45 Minuten • eine Pause



### 14.5. südpol.windstill

Di. Armela Madreiter • Junges Theater Heidelberg

Ringlokschuppen • 9 + 11 Uhr • 1 Stunde 10 Minuten



### 15.5. Winterkind und Herr Jemineh

Mi. Marion Brasch • tjg. theater junge generation, Dresden

Theater an der Ruhr • 9 + 11 Uhr • 50 Minuten



### Troja! Blinde Passagiere im trojanischen Pferd

Henner Kallmeyer • theaterkohlenpott Herne

Ringlokschuppen • 17 Uhr • 1 Stunde 10 Minuten



### 16.5. Troja! Blinde Passagiere im trojanischen Pferd

Do. Henner Kallmeyer • theaterkohlenpott Herne

Ringlokschuppen • 9 + 11 Uhr • 1 Stunde 10 Minuten



### 17.5. Dunkelschwarz

Fr. Iona Daniel • Junges Theater Münster

Theater an der Ruhr • 9 + 11 Uhr • 1 Stunde 15 Minuten



### Jurydebatte Mülheimer KinderStückePreis 2024

Theater an der Ruhr • ca. 12.45 Uhr • Eintritt frei

### 18.5. The Silence • Falk Richter • Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

Sa. Stadthalle • 19.30 Uhr • 1 Stunde 45 Minuten

### 21.5. Szenen für Morgen • Lesung in Kooperation mit Performing for Future und dem Schauspielhaus Bochum

Di. Theater an der Ruhr • 19.30 Uhr • Eintritt frei

Festival Plus

### 22.5. forecast:ödipus • Thomas Köck • Schauspiel Stuttgart

Mi. Stadthalle • 19.30 Uhr • 1 Stunde 55 Minuten

### 23.5. Out There • Stanislava Jević • Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Do. Ringlokschuppen • 11 + 19 Uhr • 1 Stunde 20 Minuten

Festival Plus

### 25.5. Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert

Sa. Sivan Ben Yishai • Schauspiel Hannover

Stadthalle • 18 Uhr • 1 Stunde 30 Minuten

### Jurydebatte Mülheimer Dramatikpreis 2024

Stadthalle, Kammermusiksaal • ca. 21 Uhr • Eintritt frei

## 49. MTT

Die besten neuen Stücke für Erwachsene und Kinder: Bei den Mülheimer Theatertagen erleben Sie drei Wochen lang herausragende Texte und renommierte Theaterensembles auf der Bühne, können die nominierten Autor\*innen kennenlernen und die aktuellsten Entwicklungen der deutschsprachigen Gegenwartsdramatik mitverfolgen.

## Preisverleihung

Zum Auftakt des Festivals werden die Preisträger\*innen des Vorjahres feierlich geehrt:

Mülheimer Dramatikpreis und Publikumspreis 2023

**Caren Jeß**

Die Katze Eleonore

Mülheimer KinderStückePreis 2023

**Roland Schimmelpfennig**

Das Märchen von der kleinen Meerjungfrau

Der Förderverein des Theater an der Ruhr verleiht Vidina Popov den Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis 2023.

## Festival Plus

Zusätzlich zu den Wettbewerben um den Mülheimer Dramatikpreis und den Mülheimer KinderStückePreis gibt es unter anderem:

**Jugendstückepreis** des Heidelberger Stückmarkts 2023: Das Deutsche Schauspielhaus Hamburg zeigt mit „Out There“ von Stanislava Jević die vielschichtige Liebesgeschichte zweier junger Menschen in einer überraschenden, multiperspektivischen Inszenierung.

**Performing for Future** und die Mülheimer Theatertage laden Autor\*innen ein, einen Live-Blog zum Thema Klimaresilienz zu bespielen. Ensemblemitglieder des Schauspielhaus Bochum stellen die Beiträge in einer Lesung vor.

**Online-Festivalmagazin** auf nachtkritik-stuecke.de: Das Theaterfeuilleton nachtkritik.de begleitet die Mülheimer Theatertage mit einem Online-Magazin. Darin finden Sie alles rund um die Stücke und deren Macher\*innen, Diskussionen zur neuen Dramatik und Impressionen vom Festivalgeschehen.

**Podcasts** mit den Autor\*innen: Die Nominierten kommen persönlich zu Wort, sprechen über sich und ihr Schreiben.

**Stücktexte** online: Auf stuecke.de können Sie während des Festivals die nominierten Texte lesen.

**Internationale Werkstatt** „Theater übersetzen“: Die zehn Teilnehmenden aus China, Frankreich, Japan, Mexiko, Nordmazedonien, Russland, Slowenien und Spanien geben Einblick in ihre Arbeit.

Veranstaltet von



Ministerium für  
 Kultur und Wissenschaft  
 des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von

Die Beauftragte der Bundesregierung  
 für Kultur und Medien



Änderungen vorbehalten



stuecke.de

## Baracke Rainald Goetz Deutsches Theater Berlin

Sa. 4.5. • Stadthalle • 2 Stunden 30 Minuten

„Alle Gewalt geht von der Familie aus“, lautet die Kernthese in diesem Stück, das sich mit Deutschland beschäftigt. Mit der Kälte und der von Hass geprägten Stimmungslage im Land. Mit Deutschland im Herbst. Dabei will Rainald Goetz hier eigentlich von der Liebe erzählen. Davon, wie sie die Menschen beseelt und durch sie alles möglich scheint. Doch die Liebe zwischen Bea und Ramin, die Anfang der Neunziger im thüringischen Krölpa ein Paar werden, scheitert. Stattdessen tut sich Bea mit dem gewaltbereiten Uwe zusammen. Mit ihm kommt der rechtsextreme NSU-Terror ins Spiel, auf den dieses Stück in wild mäandernden Sprech- und Denkbewegungen zuläuft. Ein entzündliches Texthybrid aus der deutschen Familienhölle, geschrieben im Goetz-Sound fiebriger „Highendverbalität“. Christine Dössel

## Antrag auf größtmögliche Entfernung von Gewalt Felicia Zeller Theater Oberhausen

So. 5.5. + Mo. 6.5. • Theater an der Ruhr • 1 Stunde 30 Minuten

Anna ist auf der Flucht, in doppelter Hinsicht. Im Herkunftsland wird sie politisch verfolgt – und am aktuellen Aufenthaltsort von ihrem gewalttätigen Ehemann gestalkt. „Wenn der mich findet“, sagt sie, „macht der mich tot“. Anna ist eine von sechs Protagonistinnen, die in Felicia Zellers Stück Zuflucht in einem Frauenhaus gefunden haben. Auf der Grundlage von Interviews zeigt die Dramatikerin nicht nur in hochkomplexer Weise weibliche Gewalterfahrungen quer durch alle Altersgruppen, sozialen Schichten und Milieus auf. Sondern ebenso präzise legt sie mit der ihr eigenen Syntax verbale Machtstrategien, Ohnmachtserfahrungen, Sozialisationsmuster sowie Immunisierungsstrategien der Ämter offen. Christine Wahl

## Laios Roland Schimmelpfennig Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Di. 7.5. • Stadthalle • 1 Stunde 30 Minuten

Ödipus, der antike König, der ahnungslos zum Vatermörder wird und seine eigene Mutter ehelicht, ist uns allen bekannt. Was aber wissen wir über das Mordopfer, seinen Vater Laios? Roland Schimmelpfennigs gleichnamiges Stück schließt freilich mehr als eine schlichte Wissenslücke. Der Dramatiker schickt eine Erzählstimme in die Spur, die Hypothesen durchspielt und verwirft, Gedanken wieder und wieder überschreibt und dabei Fragen um Macht, Historie und Moral luzide zwischen Antike und Gegenwart beleuchtet. In der kongenialen Solo-Performance von Lina Beckmann wird daraus ein furioser Abend über das Erzählen selbst, über die Freude an konkurrierenden Plots und die immense Verführungskraft einer guten Story auf offener Bühne. Christine Wahl

## Juices Ewe Benbenek Nationaltheater Mannheim

Do. 9.5. + Fr. 10.5. • Theater an der Ruhr • 1 Stunde 45 Minuten

Wie davon erzählen, vom vermeintlichen Ankommen als Arbeitsmigrant\*innen-Kind im bundesdeutschen Wohlstandswesten? Von den Erinnerungen an die dauergestresste Mutter, die von Job zu Job hetzen musste, das Kind während der Putzschichten irgendwo mit einem Malblock geparkt? Von den Deutschen, die durch sie hindurchgesehen haben? Wie davon erzählen, wenn man keinen Leidenskitsch verbreiten, nicht in Klassismusklichees abrutschen, keinen ‚Working-Class-Erinnerungsporn‘ schreiben will? „Juices“ findet einen verschlungenen Weg aus drei Stimmen, die am Ende in einer Wutrede der „BRD“ die Rechnung präsentieren für ihren Hochmut und ihren Selbstbetrug, man hätte alles aus eigener Kraft erreicht. Von wegen! Franz Wille

## Geschichten vom Aufstehen Thomas Freyer tjg. theater junge generation, Dresden

So. 12.5. + Mo. 13.5. • Theater an der Ruhr • 1 Stunde 45 Minuten • eine Pause

Eine hat die Nase endgültig voll, sich auf dem Spielplatz immer der Phantasieherrschaft ihrer Freundin zu unterwerfen. Ein anderer muss damit zurecht kommen, dass sein Freund nicht nur ein Zimmer für sich allein besitzt, sondern auf dem Schrank auch noch ein rauchender Vulkan steht. Wieder einer mag partout nicht ins Altersheim, um seinem Uropa beim Sterben zuzusehen. In shortcutartigen Szenen zeigt uns Thomas Freyer einen Reigen aus Figuren, die mit sich und anderen ringen, die alltägliche Abgründe umschiffen und dabei eine tröstliche Komik entfachen. In Zeiten, da unsere Realität die fiktiven Dystopien längst in den Schatten zu stellen scheint, wirken Freyers Figuren geradezu ermutigend. Theresia Walser

## südpol.windstill Armela Madreiter Junges Theater Heidelberg

Di. 14.5. • Ringlokschuppen • 1 Stunde 10 Minuten

Wenn Ida nach Hause kommt, weiß sie nie, was sie erwartet. Ist ihre Mutter wach? Gibt es Mittagessen oder muss sie selber kochen? Um mit ihrer alkoholkranken Mutter zurechtzukommen, machen Ida und ihr imaginärer Freund, der Polarforscher Scott, sie zum gemeinsamen Forschungsprojekt: Aufgeteilt in eine Nordpol- und eine Südpolmutter werden die widersprüchlichen Verhaltensmuster dokumentiert und ausgewertet. So schafft es Ida, einen differenzierten und dennoch liebevollen Blick auf ihre Mutter zu entwickeln. Humorvoll und sensibel erzählt Armela Madreiter von einer komplexen Mutter-Tochter-Beziehung, in der den Schrecken einer Suchterkrankung Erfindergeist und Empathie entgegen treten. Dora Schneider

## Winterkind und Herr Jemineh Marion Brasch tjg. theater junge generation, Dresden

Mi. 15.5. • Theater an der Ruhr • 50 Minuten

Es hat geschneit und das Grau von Winterstadt ist einem glitzernden Weiß gewichen. Winterkind und ihr Weggefährte Herr Jemineh – er ist so winzig, dass er in eine Manteltasche passt – machen sich auf die Suche nach Essbarem. Dabei finden sie nicht nur ihr Frühstück, sondern auch einen magischen Zauberwürfel, mit dem sie plötzlich fremde Sprachen verstehen können. Ungeahnte Möglichkeiten tun sich auf und es kommt zu überraschenden Begegnungen, etwa mit einer hilfsbereiten Ratte. In Marion Braschs poetischem Abenteuertrip lässt sich erahnen, wie unendlich vielfältig die Welt ist. Und ob man auf ein großes Schiff steigt oder doch zu Hause bleibt, ist nicht entscheidend: Reisen kann man immer und überall. Dora Schneider

## Troja! Blinde Passagiere im trojanischen Pferd Henner Kallmeyer theaterkohlenpott Herne

Mi 15.5. + Do. 16.5. • Ringlokschuppen • 1 Stunde 10 Minuten

Im Krieg gibt es keine Freundschaften. Oder doch? In Henner Kallmeyers mit klassischen Motiven angereicherter Text scheint genau dieses Experiment zu gelingen. Während um Briseis und Spourgitis seit Jahren Gefechte toben, finden die beiden Kinder im Inneren des trojanischen Pferds zueinander. Keine Selbstverständlichkeit, zumal sie zu Eltern gehören, die auf unterschiedlichen Seiten kämpfen. Um die Feindschaft unter den Erwachsenen zu überwinden, finden sie vor allem ein Format, das mit den Jahren verloren zu gehen droht: das des gemeinsamen Spiels, wo alle Freiheit ihren Anfang nimmt. Björn Hayer

## Dunkelschwarz Iona Daniel Junges Theater Münster

Fr. 17.5. • Theater an der Ruhr • 1 Stunde 15 Minuten

In „Dunkelschwarz“ beschreibt Iona Daniel unendlich viele Dunkelheiten. Nicht nur, dass die Dunkelheit hier selbst zur Sprache kommt und ihren Frust darüber ablässt, dass die Menschen, statt das Dunkel zu bewundern, immer nur das darin leuchtende Licht schön finden. Wir kriegen auch noch Tipps, wie sich Dunkelheit am besten einfangen lässt. In einer eigenwillig poetischen und phantastischen Sprache, die einen bizarren Witz besitzt, beschwört die Autorin alle möglichen Arten von Dunkelheiten, so dass man am Ende nie wieder bedenkenlos das Wort „Dunkelheit“ benutzen mag, ohne sie genauer zu benennen. Ein Text, der das Dunkel ausleuchtet und dabei seine eigene poetische Welt erschafft. Theresia Walser

## The Silence Falk Richter Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin

Sa. 18.5. • Stadthalle • 1 Stunde 45 Minuten

Haben Sie sich je gefragt, warum es in westdeutschen Nachkriegsfamilien so angestrengt normal zugeht, warum so schweigsam, so gefühllos? Dann kann Ihnen kaum Aufregenderes, kaum Aufrichtigeres begegnen als „The Silence“ von Falk Richter. Der 54-jährige Autor und Regisseur befragt sein Gedächtnis, interviewt seine Mutter, enthüllt eine über Generationen eingeübte Doppelmoral, die ausblendet, was nicht in die Eigenheimidylle passt. Großväter, verroht vom Krieg. Ein Vater, verschlossen wie ein Aktenschrank. Mutter und Großmutter: Überlebensheldinnen mit Neigung zur Lebenslüge. Ein großartiges Zeugnis deutscher Familiengeschichte, veredelt von Solist Dimitrij Schaad. Stephan Reuter

## forecast:ödipus Thomas Köck Schauspiel Stuttgart

Mi. 22.5. • Stadthalle • 1 Stunde 55 Minuten

In seiner Überschreibung der Ödipus-Tragödie hat Thomas Köck „nur ein zwei Parameter verändert“. Vor allem ist die Seuche, von der Theben heimgesucht wird, in seiner Version nicht die Pest, sondern „das system“. Pythia, das Orakel von Delphi, hat das durchschaut – aber natürlich will niemand etwas davon wissen, am allerwenigsten der Chor der „wohlstandswutschnaubenden“ Greise, die sich ihre Hybridboliden und achtspurigen Straßen nicht nehmen lassen wollen. Aber auch der konservative Seher Teiresias hält stur am alten Mythos fest. Weshalb das Stück für König Ödipus nach dem bitteren Ende noch eine mindestens ebenso bittere Erkenntnis bereithält: Seine Tragödie war umsonst, das System geht weiter. Wolfgang Kralicek

## Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert Sivan Ben Yishai Schauspiel Hannover

Sa. 25.5. • Stadthalle • 1 Stunde 30 Minuten

Sivan Ben Yishais „Nora“ ist gewitztes Metadrama, klassismuskritischer Klassikerkommentar und kluge Kanonbefragung zugleich. Die emanzipatorische Handlung von Ibsens Original spielt kaum eine Rolle, Ben Yishai interessiert sich mehr für theaterimmanente Unterdrückungsmechanismen und rückt die Nebenfiguren in den Vordergrund. „Nora“ ist bei ihr eine erfolgreiche Show, mit der die Hauptdarstellerin und ihr Mann seit 140 Jahren um die Welt touren. Der Rest des Ensembles wurde längst entlassen – darunter all die Dienstmädchen und Paketboten, die keinen Namen und fast keinen Text haben. Ben Yishai lässt sie den Aufstand proben. Und vergisst nicht zu erwähnen, dass wir auch von der Titelheldin nur den Vornamen kennen. Wolfgang Kralicek